

➤ **Nährstoffgehalte in Wirtschaftsdüngern bestimmen**

---

**Um die Frühjahrsdüngung möglichst exakt zu gestalten ist es ganz besonders wichtig, die Nährstoffgehalte der Wirtschaftsdünger zu kennen.**

Wenn Sie von anderen Betrieben Wirtschaftsdünger aufnehmen, lassen Sie sich bitte immer eine aktuelle Analyse aushändigen und schicken stichprobenartig zur Kontrolle Einzelproben an die Lufa.

Aber auch die Nährstoffgehalte Ihrer eigenen Wirtschaftsdünger sollten bekannt sein. Dazu gibt es die Möglichkeit mit dem Quantofixgerät der Wasserkoope die N-Gehalte Ihrer Gülle kostenfrei zu bestimmen. Wenn Sie ein eigenes Quantofixgerät besitzen, kann Ihnen das Reaktionsmittel zur Verfügung gestellt werden. Auch eine Analyse der Nährstoffgehalte durch die Lufa sollte regelmäßig stattfinden. Bitte melden Sie sich bei Bedarf bei uns.

➤ **Die Saison hat begonnen: Es werden wieder Bodenproben gezogen!**

---

Seit Anfang des Jahres sind unsere Probenehmer wieder im Kreis unterwegs um Nmin-Proben zu ziehen. Wenn Sie ebenfalls Bedarf haben und gerne Proben gezogen haben möchten, wenden Sie sich bitte direkt an unsere Probenehmer!

Gebiet Petershagen: Heinrich Schütte: 0160 / 644 1637

Gebiet Stemwede, Pr. Oldendorf: Hans Möller-Nolting: 0170 / 985 8540

Gebiet Porta-Westfalica, Bad Oeynhausen, Minden-Portastr. 1, Minden-Meißen:  
Friedhelm Meier: 0175 / 280 6741

Gebiet Hille, Minden-Haddenhausen, Lübbecke: Friedel Schaak: 0171 / 414 1777

Gebiet Rahden, Espelkamp: Lohnunternehmen Grundmann: 05776 / 365

Auch bei privaten Grundnährstoffuntersuchungen etc. stehen Ihnen unsere Probenehmer gerne zur Verfügung!

➤ **Stickstoffdüngung zu Winterraps und Wintergetreide**

---

Die Entwicklung von Raps und Wintergetreide sind bisher gut. Überwachsene Bestände sind nur selten zu finden. Häufig ist bereits eine Güllendüngung erfolgt. Der Ammoniumgehalt der Schweingülle oder Biogasgülle kann ohne große Abzüge zur Startgabe angerechnet werden, wohingegen die Wirkung der Rindergülle im Getreide in der Regel erst zur Schossergabe wirkt.

Bei allen Düngungsmaßnahmen, ob mit Gülle oder mineralisch ist ein **Mindestabstand von 1 Meter** zu Gewässern einzuhalten und **ein Abschwemmen bzw. direkter Eintrag** bei der Ausbringung auszuschließen!! **Besitzt ein Düngerstreuer keine Grenzstreueinrichtung gelten 3 Meter.**

**Sollte eine mineralische Stickstoff-Startgabe nach einer Güllegabe nachgelegt werden?**

Auf milden Standorten mit immer wieder guter Befahrbarkeit ist eine mineralische Anschlussdüngung bis **Mitte März immer noch früh genug**, außerdem kommt das Ammonium aus der Gülle mit einsetzender Vegetation zur Wirkung, so dass der erste Stickstoffbedarf gedeckt ist. Dagegen kann auf kalten untätigen Böden oder Standorten mit schlechter Befahrbarkeit bzw. bei pflugloser Bestellung eine mineralische Ergänzung der Böden erfolgen. Ist der Einsatz von stabilisierten Düngern geplant, ist in den nächsten Tagen eine frühe Andüngung unabhängig vom Standort sinnvoll.

**Düngung zu Raps:** Eine schon erfolgte Güllegabe kann ergänzt werden mit z. B. 3 dt/ha ASS (39 kg Schwefel, 78 kg N). Der Sollwert für Raps liegt bei 200kg N/ha. Davon muss der **Nmin-Wert abgezogen**, sowie die **Nachlieferung** des Bodens berücksichtigt werden. Die **Gesamt-N-Gabe sollte 180 N/ha** nicht überschreiten. Sehr üppig in den Winter gegangene Bestände haben einen geringeren N-Bedarf. Eine **Einsparung** von ca. **30 bis 40 kg N/ha** vom Sollwert sind möglich. Die Gabenaufteilung zwischen 1. und 2. Gabe mit 2/3 zum Start und 1/3 Mitte/Ende März hat sich bewährt. Der Raps sollte ca. 40 kg/ha Schwefel erhalten.

**Empfehlung:** Die Stickstoffstartgabe ist für die Kulturen in der folgenden Tabelle aufgeführt. Die **untere Spanne der N-Startgabe** gilt für milde Lehmlandorte mit langjährig hoher organischer Düngung, üppige Bestände und beim Einsatz von schnell wirkenden Düngern, außerdem in Getreide nach Winterraps. Zu Stoppelweizen sollte die **Startgabe** um ca. 20 kgN/ha erhöht werden. Zuschläge und Abschläge je nach Standort und Vorfrucht zum Sollwert sind zu beachten. Die Anlage von **Düngefenstern** (minus 20 kgN/ha) gegenüber der Restfläche sollte nicht im Vorgewende sondern in der Fläche angelegt werden, dadurch wird die Bestandesführung entscheidend erleichtert.

Die **obere Spanne der N-Startgabe** gilt für kalte sowie für leichtere Böden und bei schwach entwickelten Saaten. Ebenso beim Einsatz langsam wirkender Düngern (**AHL**, stabilisierte Dünger, höherer Anteil langsam wirkender Gülle in der Startgabe, Harnstoff). Bei der AHL-Düngung sollten ebenfalls höhere Stickstoffmengen gedüngt werden, da sonst zu wenig schnell wirksamer Nitratdünger zur Verfügung steht, möglichst grobtropfige Ausbringung.

**Orientierungen für die N-Startgabe in Wintergetreide:**

Kultur: (Sollwert kgN/ha)	Startgabe kg N/ha	Schwefelgabe kg S/ha
Winterraps: (200)	80 - 100	30 - 40
Winterweizen: (200)	70 - 80	15 - 20
Triticale: (190)	70 - 80	20
Wintergerste: (180)	60 - 80	20
Winterroggen: (180)	50 - 70	20

➤ **Aktuelle Nmin- Ergebnisse aus den Wasserschutzgebieten in Minden - Lübbecke**

Boden	Vorfrucht	Kultur	Nmin kg/ha				Anzahl Proben
			0-30 cm	30-60 cm	60-90 cm	0-90 cm	
leicht	Getreide	Getreide	10	11	21	40	27
(S/IS)	Hackfrucht	Getreide	19	26	41	86	23
	Raps	Getreide	13	14	19	47	11
	Getreide	Raps	14	8	8	29	10

Boden	Vorfrucht	Kultur	Nmin kg/ha				Anzahl Proben
			0-30 cm	30-60 cm	60-90 cm	0-90 cm	
mittel-	Getreide	Getreide	12	10	24	47	55
schwer	Hackfrucht	Getreide	14	25	38	77	24
(sU-T)	Raps	Getreide	12	13	25	50	21
	Getreide	Raps	12	7	8	28	27

➤ **Kalidüngung**

---

Winterraps und Wintergerste (ca. 60 kg/ha K<sub>2</sub>O) reagieren am ehesten positiv auf eine Kalidüngung im Frühjahr. Winterraps hat einen höheren Bedarf und kann in der Versorgungsstufe C oder niedriger mit ca. 80 bis 120 kg/ha K<sub>2</sub>O wirtschaftliche Mehrerträge bringen. Getreide nach Raps oder CCM ist in der Regel aus den Ernteresten ausreichend mit Kali versorgt. Nach Silomais bzw. Abfuhr des Getreidestrohs ist die Kaliumversorgung je nach Versorgungsstufe zu beachten. Das Kalium aus der Gülle ist in der Wirkung wie mineralisch gedüngtes Kalium anzurechnen.

➤ **Homepage**

---

Auf unserer Homepage finden Sie demnächst unter **Infos und Hinweise** die **Auswertungen unseres Zwischenfrucht- und Gülleunterfußversuches!** Schauen Sie doch einmal herein!

➤ **Veranstaltungshinweise**

---

06.03.2013 Kreislandfrauentag Paderborn, Bad Lippspringe  
08. - 10.03.2013 Hardehausener Wintertagung für Männer und Frauen,  
Warburg-Hardehausen

**Schon mal vormerken:**  
**19.06.2013 Feldtag, Haus Düsse**

Wir hoffen, dass Sie gut ins neue Jahr gestartet sind und verbleiben mit freundlichen Grüßen



Christina Seidler & Annette Witte meier

**Ansprechpartner: Wasserkooperation Minden-Lübbecke**  
**Christina Seidler Telefon: 05741 / 3425 -57 Annette Witte meier Telefon: 05741 / 3425 -48**